

in schöner schlanter frischer Ware empfiehlt:
Wilh. Streck, Bonn, Röltnstr. 127.

Holl. Käse garantiert reinste gesunde Ware, 5 Kilo nur 3 Mk. W. Sch.

1. sofort gelocht, Deetzfrage 134a., 1 unt. J. S. 535, an die Er

Die weiße Lilie vom Gardasee.

Roman
von Erich Frey.
(Nachdruck verboten.)
15. Kapitel.

Schloß Tusculum, Lord Douglas' stolzer Herrensitz, ist stete Jahrhunderte alt. In reinem altitalienischem Stil erhebt sich das mächtige weiße Gebäude, ein architektonisches Meisterwerk, auf einer weiten, felsenigen Terrasse. Dahinter ein riesiger, halbverwilderter Park. Schwerenmütig und stolz ragen dunkle Zypressen empor. Hohe Pinen wiegen ihre breitgeöffneten Schirmkronen im Herbstwind. Auf silbergrünen Olivenbäumen weht Sonnenpracht, und immergrüne Eichen wuchsen daneben, frohen und ernst, wie eine schützende Kohorte.

Seit Jahren, so lange der jetzige Besitzer, Lord Arthur, das Schloß bewohnt, hat sich niemand sonderlich um seine Schönheiten gekümmert. Und noch weniger um die Schönheit des Parks.

Lord Douglas ist kein Naturfreund. Und Lady Diana noch weniger als eine Naturfreundin.

Früher, als die Besitzung noch den Romanos, den Vorfahren Lord Douglas' mütterlicherseits, gehörte — da widerhallten oft die eleganten Räume von Becherklang und frohem Gesang. Und „Cibiva! Cibiva!“ schallte es hinaus in die dunkle Nacht...

Lang, lang ist's her — Heute scheinen jene Glanztage des Schloßes wieder zu neuem Leben erwacht zu sein. Die vor langen Jahren so oft, erstarrte auch heute der Park in feenhaftem Glanze. In der Ferne Gitarren- und Mandolinenslang. Schmelzende Weisen durchdringen die weiche Luft.

In dem etwas zurückliegenden Schloß fast alle Fenster erhellte. Und jetzt aufsprühende, buntfarbige Raketen. Drehende Sonnen. Taghell erhellende bengalische Beleuchtung.

Draußen vor dem hohen, gelben Parktor — alles still. Langsam, wie suchend, kommt ein Mann des Wegs daher. Manuel Alvarez ist's, den das Telegramm des von ihm engagierten Detektivs nach Riva rief.

In dem Tor bleibt er stehen und horcht. Er gewahrt einen Vurschen, der schon die hohe Parkmauer entlang schleicht, als wolle er nicht gesehen werden.

„Inn fragt er, ob er wisse, was da drinnen los ist. „Verlobung!“ knurrt der Vursche mit einer höhnischen Grimasse. „Verlobung!“

In den schwarzen Augen des Portugiesen glüht es auf. „Wo wozu?“ „Wie heißt die glückliche Braut?“ fragt er mit schmerzhafter Ruhe.

„Wie die glückliche Braut heißt?“ höhnt der Vursche. „Silvia Valetti heißt sie! Die Tochter eines lumpigen Stallmeisters ist sie! Nichts Besseres als ich, der Peppo Sarto!“

„Und — der Bräutigam? ... Wissen Sie auch, wer der — Bräutigam ist?“

Ein widerwärtiges Lachen verzieht Peppos Lippen. „Der — Bräutigam? Sabahash! ... Ein feiner Lord ist's. Lord Douglas schimpft er sich!“

Verblüfft tritt Manuel Alvarez einige Schritte zurück. „Lord — Douglas? Treuen Sie sich nicht, junger Mann? ... Heißt er nicht „Romano“? Arturo Romano?“

Grinsend zeigt der Vursche seine weißen Zähne. „Ne, mein Vetter! Lord Douglas heißt er! Soll ihn der Teufel! ... Aber ich werb's ihm schon bejagen!“ Und mit einer wütenden Geberde macht er sich rasch davon.

Manuel steht eine Zeitlang unerschlossen. Sollte der Detektiv sich doch geirrt haben, als er ihm schrieb, er sei auf der richtigen Fährte? ... Wird Zeit und Geld vergehen für ein — Phantom? ...

Schon wendet auch er sich, um davonzugehen. Doch nein! Erst Gewissheit! Hat er sich nicht zu Lebensaufgabe gestellt, nicht eher zu ruhen, als bis er die Schwester gerettet?

Mit wenigen Schritten hat er das hohe, gelbe Parktor erreicht. Es ist nur angeleitet. Manuel Alvarez tritt ein.

Doch nicht direkt auf das Schloß geht er zu. Seitwärts hält er sich, auf einem schmalen, mäßig sich emporwärtigen Fußpfad, von wo aus man die Terrasse und einen Teil der erhellten Fenster übersehen kann.

Sinter einem der hochragenden Lorbeerbüsche verbirgt er sich und wartet, den brennenden Blick auf die Terrasse gerichtet.

Jetzt tritt eine scharke weiße Frauengestalt heraus auf die Terrasse. Langsam, wie müde bewegt sie sich vorwärts und lehnt sich über die Marmorbalkung, unbeweglich hinausstarrend in das Dunkel der Nacht.

„Silvia Valetti, die schöne Braut!“ murmelt unten auf seinem Laufsteigen erregt der Portugiese. „Ein neuer, was nun folgt!“

Und plötzlich erweitern sich seine Pupillen. So angefüllt mit Spannung auf seiner Rast. Blickt er auf die mondähnliche Terrasse dort oben, daß er fast einen förmlichen Schmerz empfindet.

Soeben hat ein Mann die Terrasse betreten. Rasch acht er auf die stille Frauengestalt auf, legt den Arm um ihre Taille und nähert seinen Mund ihrem weißen Gesicht.

Voll beleuchten die Mondenstrahlen die kleine Gruppe. Der Vursche unten aber starrt und starrt, wie hypnotisiert — und seine Hände halten sich.

Er hat den Mann dort oben erkannt. Es ist — Arturo Romano! Sein erster Anlauf ist, hinaustreten, dem Schurken die Rast vom Gesicht zu ziehen.

Doch nein. Würde man ihn überhaupt hineinlassen? Würde man ihn nicht davonjagen wie einen Hund? ... Manuels ganzes Blut ist in Wallung. Seine Schläfen hämmern. In rasenden Schlägen klopf sein Herz.

Trotzdem — er beherrscht sich und wagt sich zu ruhiger Überlegung. Und plötzlich lächelt er triumphierend auf.

Ein Gedanke ist ihm gekommen — ein Gedanke — so grausam, so entsetzlich, so diabolisch, daß er selbst das vorerschrickt.

Mit einem Ruck schiebt er den breitkrempigen Cabriolierhut in die Stirn und verläßt rasch den Park. Dann eilt er zum Telegraphenbureau, wo er eine Depesche nach Capri aufstellt.

Die Depesche ist an Mercedes Alvarez adressiert und lautet:

„Komme sofort hierher. Dein Bruder.“

Silvia Valetti, die schöne Braut dort oben in den festlich geschmückten Räumen von Schloß Tusculum, hat keine Ahnung von der dunklen Wölfe, die sich über ihrem unschuldigen Haupt zusammenziehen.

Nur freundliche Gesichter sieht sie. Alles, was sie umgibt, ist Glanz und Pracht. Sie beginnt, sich daran zu gewöhnen, in wenigen Tagen dem Manne anzugehören, der ihr noch bis vor kurzem unheimlich einflößte. Verdient nicht schon allein sein unermüdliches Werben um ihre Liebe ein künftiges Gegenliebe?

Wie stolz und vornehm die Mutter heute aussieht in ihrem schwarzen Seidenkleid! Selbst die verwöhnten Gäste des vornehmen Prätors ruhen bewundernd auf der majestätischen Erscheinung, auf dem edelschönen Gesicht, dem heute, an dem Ehrenstage der Tochter, die schmerzliche Trauer um den Sohn für kurze Zeit genommen ist, um stolzer Freude Platz zu machen.

Rum erstemal hat Frau Ingeborg das Schloß betreten. Solange Lady Diana noch in seinen Räumen weilte, konnte niemand sie dazu bewegen, den Fuß über seine Schwelle zu setzen.

Aber Lady Diana ist fort. Seit gestern. Und jeder, der sie mit ihr in Verbindung gekommen, atmet auf. In tiefen Frieden ist sie gegangen — in Unfrieden nicht nur mit dem Bruder, sondern auch mit der Tante; denn die alte Marchesa hatte vorgezogen bei ihrem Respekt zu bleiben.

Auch Bernardo Valetti wollte dem Verlobungsfest im Schloß beiwohnen. Höflich aber bestimmt lehnte Lord Douglas seine Anwesenheit ab. Und der Stallmeister ist es zufrieden. Er begnügt sich damit, seiner „Fraumachin“ und „Präulein Tochter“ mit vom Kauf geerbten Händen in die elegante Equipage zu helfen, die Lord Douglas geschenkt. Glücklich schlendert, mit weinlichen Augen, blickt er dem davonrollenden Wagen nach und schämt sich dann in der lieblichen Ombra drinnen am Markt, wo der „Chianti“ am feurigsten und der Zigarettenqualm am dichtesten ist.

Lord Douglas' sieht seine Braut heute zum erstenmal in heiterer Stimmung.

gewöhnen, in wenigen Tagen dem Manne anzugehören, der ihr noch bis vor kurzem unheimlich einflößte. Verdient nicht schon allein sein unermüdliches Werben um ihre Liebe ein künftiges Gegenliebe?

Wie stolz und vornehm die Mutter heute aussieht in ihrem schwarzen Seidenkleid! Selbst die verwöhnten Gäste des vornehmen Prätors ruhen bewundernd auf der majestätischen Erscheinung, auf dem edelschönen Gesicht, dem heute, an dem Ehrenstage der Tochter, die schmerzliche Trauer um den Sohn für kurze Zeit genommen ist, um stolzer Freude Platz zu machen.

Rum erstemal hat Frau Ingeborg das Schloß betreten. Solange Lady Diana noch in seinen Räumen weilte, konnte niemand sie dazu bewegen, den Fuß über seine Schwelle zu setzen.

Aber Lady Diana ist fort. Seit gestern. Und jeder, der sie mit ihr in Verbindung gekommen, atmet auf. In tiefen Frieden ist sie gegangen — in Unfrieden nicht nur mit dem Bruder, sondern auch mit der Tante; denn die alte Marchesa hatte vorgezogen bei ihrem Respekt zu bleiben.

Auch Bernardo Valetti wollte dem Verlobungsfest im Schloß beiwohnen. Höflich aber bestimmt lehnte Lord Douglas seine Anwesenheit ab. Und der Stallmeister ist es zufrieden. Er begnügt sich damit, seiner „Fraumachin“ und „Präulein Tochter“ mit vom Kauf geerbten Händen in die elegante Equipage zu helfen, die Lord Douglas geschenkt. Glücklich schlendert, mit weinlichen Augen, blickt er dem davonrollenden Wagen nach und schämt sich dann in der lieblichen Ombra drinnen am Markt, wo der „Chianti“ am feurigsten und der Zigarettenqualm am dichtesten ist.

Lord Douglas' sieht seine Braut heute zum erstenmal in heiterer Stimmung.

Lord Douglas' sieht seine Braut heute zum erstenmal in heiterer Stimmung.

Lord Douglas' sieht seine Braut heute zum erstenmal in heiterer Stimmung.

Lord Douglas' sieht seine Braut heute zum erstenmal in heiterer Stimmung.

Lord Douglas' sieht seine Braut heute zum erstenmal in heiterer Stimmung.

Lord Douglas' sieht seine Braut heute zum erstenmal in heiterer Stimmung.

Lord Douglas' sieht seine Braut heute zum erstenmal in heiterer Stimmung.

Lord Douglas' sieht seine Braut heute zum erstenmal in heiterer Stimmung.

Lord Douglas' sieht seine Braut heute zum erstenmal in heiterer Stimmung.

Lord Douglas' sieht seine Braut heute zum erstenmal in heiterer Stimmung.

Lord Douglas' sieht seine Braut heute zum erstenmal in heiterer Stimmung.

Lord Douglas' sieht seine Braut heute zum erstenmal in heiterer Stimmung.

Lord Douglas' sieht seine Braut heute zum erstenmal in heiterer Stimmung.

Lord Douglas' sieht seine Braut heute zum erstenmal in heiterer Stimmung.

Lord Douglas' sieht seine Braut heute zum erstenmal in heiterer Stimmung.

Lord Douglas' sieht seine Braut heute zum erstenmal in heiterer Stimmung.

Lord Douglas' sieht seine Braut heute zum erstenmal in heiterer Stimmung.

Lord Douglas' sieht seine Braut heute zum erstenmal in heiterer Stimmung.

Lord Douglas' sieht seine Braut heute zum erstenmal in heiterer Stimmung.

Lord Douglas' sieht seine Braut heute zum erstenmal in heiterer Stimmung.

Lord Douglas' sieht seine Braut heute zum erstenmal in heiterer Stimmung.

Lord Douglas' sieht seine Braut heute zum erstenmal in heiterer Stimmung.

Klage gegen Ihre Frau auf Herstellung der häuslichen Gemüthsruhe (Küßler) erheben. Diese Klage muß durch einen Rechtsanwalt eingeleitet werden.

Sommerliche Vergnügen. Folgendes Adressbuch wird Ihnen dienlich sein: Jahrbuch der Stintoblenzen und Brautoblenzen des Weltdeutschlands, herausgegeben von Heinrich Lemberg im Verlag von C. A. König, m. d. d. Dortmund, Arndtstraße 5.

Freier, lebenslänglicher Barthe. Die Einleitung von Ein- und Mehrjährig-Freiwilligen in die deutsche Schutztruppe in Südwestafrika kann auf begünstigten Antrag nur mit Genehmigung des Reichsministeriums erfolgen. Ihre Lebensfähigkeit allein dürfte nicht aber als ein solcher Grund nicht ausreichen sein. Ferner sei noch, daß die betreffenden die Rollen der Ein- und Mehrjährig-Freiwilligen tragen müssen. Es wird Ihnen aber andernfalls, sich als Drei- oder Vierjährig-Freiwilliger nach Auslauf aus zu melden, und zwar beim dritten Stammesbataillon in Wilhelmshaven oder bei der Stammbildung der Westafrikanischen Schutztruppe in Argentinien.

Zwei Stunden im Reichslande. Der Godesberger Bismarkturm ist 18 Meter hoch.

A. S. 100 am Rhein. Der mindestdrei Meter ununterbrochen einer Kasse angebaut und alsdann aussteigt, hat das Recht, sich innerhalb drei Wochen bei der letzten anstehenden Kasse zu melden, vorausgesetzt, daß der betreffende bis zur Entscheidung der Kasse geblieben ist. Es der Kasse der Gehälter angemeldet hatte, spielt keine Rolle. Die Kasse wird schon an den Kasse des angebaut.

S. 2. 1) Die Mittel sind allgemein sehr geräumt. — 2) Die letzten Persönlichkeiten ist uns nicht bekannt; abwechseln Sie einfach: Deutsches Heroldblatt, Berlin.

Rechtschule. Man hat das allerdings künftigen, ob speziell eine Rechtschule, ist uns nicht bekannt. Lassen Sie sich von der Rechtschule Probeblätter kommen, vielleicht ist dieses Buch vorzuziehen.

Stets neue Abonnenten. 1) Sollten werden aus Hühnerfleisch oberhalb des unteren. Das Fleisch wird gekocht, gekaut, mit einer weichen Sauce, zu der man einige Champignons und Schoten geben kann, zubereitet. Dann wird gebratener Parmesan über die in den bekannten Kaffee-Mischungen hergerichtete Füllung gegeben und das Ganze eine Zeit lang in den Backofen des Kochherdes gestellt. Man gibt englische Sauce zu den Kaffee. — 2) Prof. Ester, Medizin, Heilmittelstraße 32; Sprechstunde wochentags 4—5 Uhr.

P. D. 6. Ihre Frage ist an einen Literat zu richten.

P. D. 6. Ihre Frage ist an einen Literat zu richten.

P. D. 6. Ihre Frage ist an einen Literat zu richten.

P. D. 6. Ihre Frage ist an einen Literat zu richten.

P. D. 6. Ihre Frage ist an einen Literat zu richten.

P. D. 6. Ihre Frage ist an einen Literat zu richten.

P. D. 6. Ihre Frage ist an einen Literat zu richten.

P. D. 6. Ihre Frage ist an einen Literat zu richten.

P. D. 6. Ihre Frage ist an einen Literat zu richten.

P. D. 6. Ihre Frage ist an einen Literat zu richten.

P. D. 6. Ihre Frage ist an einen Literat zu richten.

P. D. 6. Ihre Frage ist an einen Literat zu richten.

P. D. 6. Ihre Frage ist an einen Literat zu richten.

P. D. 6. Ihre Frage ist an einen Literat zu richten.

P. D. 6. Ihre Frage ist an einen Literat zu richten.

P. D. 6. Ihre Frage ist an einen Literat zu richten.

P. D. 6. Ihre Frage ist an einen Literat zu richten.

P. D. 6. Ihre Frage ist an einen Literat zu richten.

P. D. 6. Ihre Frage ist an einen Literat zu richten.

Ausnahme-Offerte!



Dieser Plüsch-Divan

in hochartigen modernen Bezügen, in stofflicher Ausführung, Sitz, Rücken, Wägen in Federn, eigenes Fabrikat, kostet nur 65 M.

Plüsch-Divans von 42 M an in größter Auswahl

Herm. Pollack

Bonn's größtes Möbel- u. Bettenhaus
Brüdergasse 34. Hundsgasse 18.
Einige zurückgesetzte Sophas extra billig.

Seltenes Angebot

Damen-Taschen

unerreicht größte Auswahl, neu eingetroffen.

Bitte Schaufenster zu beachten

15 Stöckenstraße.

Stöckenstraße 15.

Eine fast neue

Schuhmachermaschine

billig zu verkaufen.

C. H. u. H. P. 65, vol. Einz.

Sixtinische Madonna

in Rahmen, 2 Jahren

(schw. w. rot) zu verkaufen.

Su erhalten in der Erpb.

Soeben erschienen:

Die

KUNST

der

SPEKULATION.

Aus dem Inhalt:

Welche Papiere gewählt werden sollten.

Wie man Gewinne erzielen kann.

Wie ein Verlust in einen Gewinn verwandelt werden kann.

Amerikanische Papiere.

Fingerzeige für Spekulanten.

Wink für Kapitalisten etc. etc.

Kostenfrei erhältlich durch:

Brown Saville & Bro 83, New Oxford Street, London.

NeusserStolz

Delikatess - Süßrahm - Margarine
Idealster Ersatz für feinste Süßrahmbutter, bestes alle Vorurteile, weil nur aus edelsten Bestandteilen, Sahne, Milch u. Eiweiß etc. hergestellt.
Neusser Margarine-Werke G. m. b. H., Neuß

Vertreter für Odendorf und Umgegend:
Wilhelm Weck, Odendorf.



Alleinverkauf

nur in der

Fabrik-Niederlage

Alle Radfahrer

die ein leichtlaufendes Fahrrad suchen, sollten nur einmal

SWIFT

W. Broich

32 Münsterstrasse 32

Probe-Räder und Kataloge stehen Interessenten gratis zur Verfügung.

problem, man lasse sich nicht einreden, dass die billigen Nachahmungen den Original engl. Swift-Rädern gleichwertig seien, sondern überzeuge sich von dem angenehmen, leichten Lauf dieser preiswerten Maschine.

Jeder Käufer bringt neue Kunden.

Strümpfe

Gute Qualitäten und gediegene, saftgemäße Ausführung sind die besondern Vorzüge meiner sämtlichen Strümpfwaren.

J. Schmitz-Lennarz

Fernsprecher 858 Bonn Markt 38/40.

Kölner Sportplatz.

Sonntag den 7. Mai, nachm. 4 Uhr:

Grosser Preis vom Rhein

Grosse Dauerkonkurrenz über 1 Stunde.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Preis von 1200 Mark.

Dr. med. F. Wenzel

Spezialarzt der Chirurgie

ist von der Reise zurück.

Sprechzeit: Montag, Mittwoch, Freitag 1/4—5 Uhr.

Bad Salzhausen

Überhessen

Überhessen

Überhessen

Überhessen

Überhessen

Überhessen

